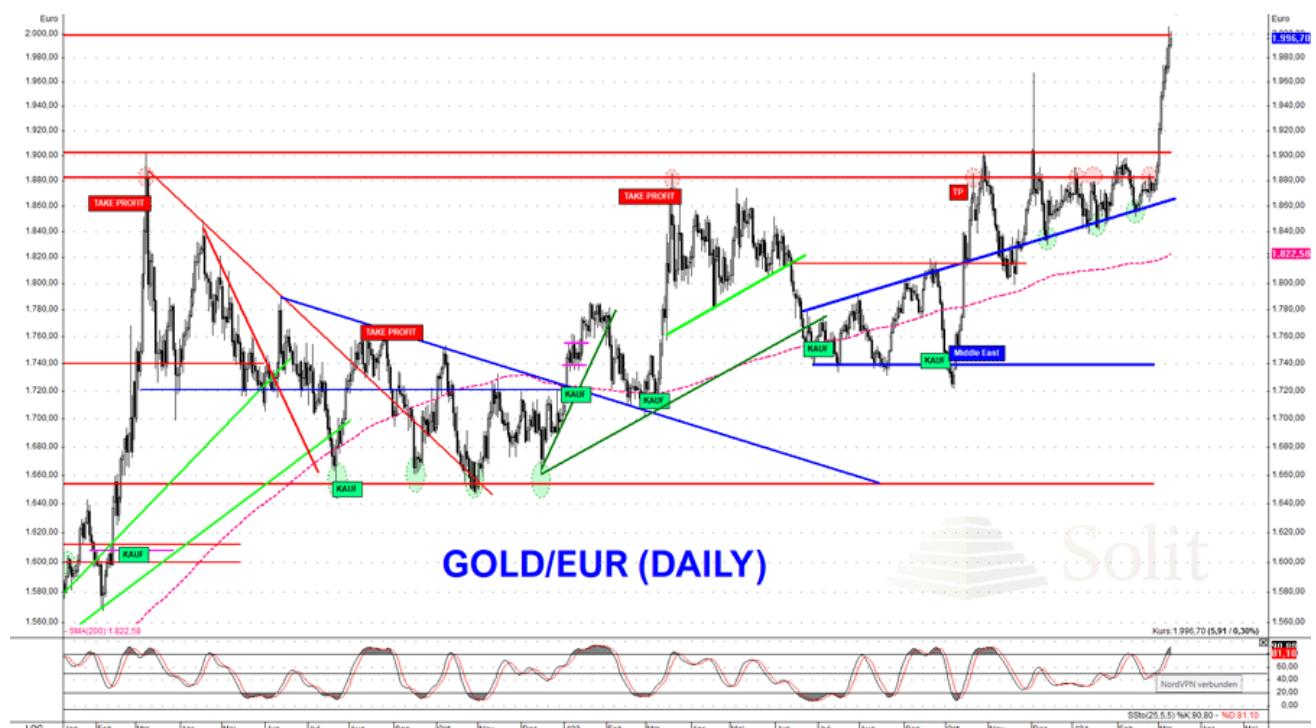


Gold über 2.000 € auf neuem Allzeithoch

12.03.2024 | [Markus Blaschzok](#)

Acht Tage in Folge stieg der Goldpreis in einer Rallye auf ein neues Allzeithoch bei 2.006 € am Freitag an und konnte allein in der letzten Handelswoche ein Plus von 4,4% verbuchen. Der Goldpreis in US-Dollar erreichte mit 2.195 \$ je Feinunze ebenfalls ein neues Allzeithoch. Zum Wochenbeginn haben die Goldbullen eine Pause eingelegt mit einer kleinen Korrektur auf 2.175 \$ je Feinunze. Eine Fortsetzung des Preisanstiegs nach dem Überwinden eines mehrjährigen Widerstandsbereichs ist durchaus denkbar, da immer mehr Investoren auf diesen Ausbruch und das neue Allzeithoch aufmerksam werden und auf den fahrenden Zug aufspringen könnten.



Der Goldpreis stieg erstmals über die Marke von 2.000 Euro je Feinunze an

Diese Rallye unterscheidet sich jedoch fundamental von früheren Rallyes am Goldmarkt, da Gründe dafür schwer auszumachen sind. Einzig die Rede von Fed-Gouverneur Christopher Waller am späten Freitagnachmittag des 1. März, in der er ein Ende des QT-Programms und eine neue Operation Twist angekündigt hatte, wäre als exogener Katalysator für diese Rallye zu identifizieren. Womöglich sah der Markt in dieser Ankündigung eines Endes der restriktiven Geldpolitik ein frühes Kaufsignal für den Goldpreis. Weitere Gründe für diese Rallye sind bisher nicht auszumachen. Im Gegenteil gab es viele Gründe, die gegen einen Preisanstieg zu diesem Zeitpunkt sprachen.

Zum einen war das Sentiment am Terminmarkt noch immer sehr bullisch und der Großteil der Investoren und Trader hielten an ihrer Longposition fest. Der COT-Report für Gold war sogar ziemlich bärisch vor dem Beginn des Preisanstiegs. Zum anderen entziehen die QT-Programme der westlichen Notenbanken dem Markt seit zwei Jahren sukzessive die Liquidität, sodass die Bilanz der EZB bereits um 2 Billionen US-Dollar und die der Fed um 1,5 Billionen US-Dollar geschrumpft war. Obwohl ein Abfluss von Liquidität deflationär wirkt, haussieren die Aktien- und Kryptomärkte, was dem Goldmarkt Aufmerksamkeit entzieht, was einen Goldpreisanstieg nicht gerade unterstützt.

Zudem verbleiben die Zinsen entgegen der Markterwartung länger auf dem relativ hohen Niveau, was ich bereits im letzten Jahr vorhersagte. Dies hätte den Goldpreis ebenso tendenziell belasten dürfen, da die Märkte im letzten Jahr frühe Zinssenkungen eingepreist hatten. Obwohl diese falsche Markterwartung enttäuscht wurde, handelte der Goldpreis in den letzten drei Monaten nahe seines damaligen Allzeithochs bei 2.080 \$ je Feinunze und die Goldbullionen weigerten sich bisher zu verkaufen.

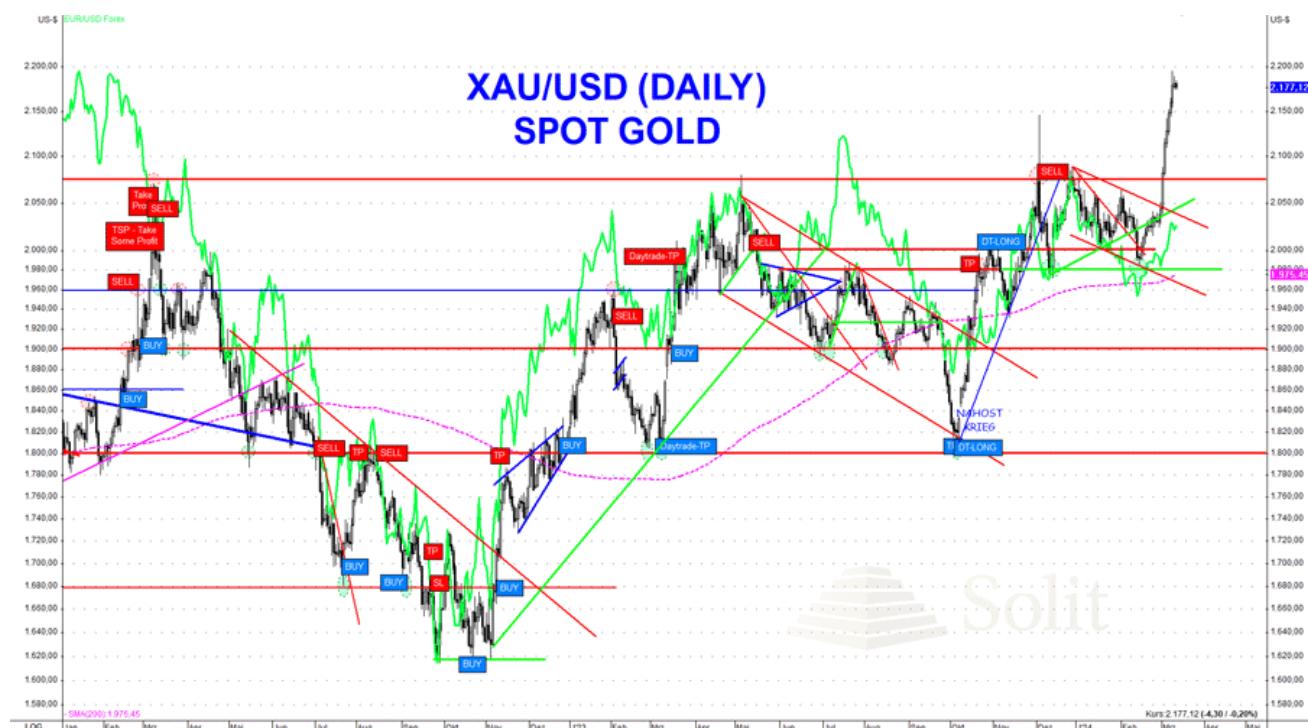
Auch das für den Goldmarkt typische Abschütteln zitteriger Hände durch einen finalen Abverkauf vor einer neuen Rallye fehlte diesmal. Die Stärke des US-Dollars von Ende Dezember bis Anfang Februar hätte den Goldpreis ebenfalls stärker belasten können. Stattdessen zeigte insbesondere der Goldpreisanstieg der letzten Woche eine gewisse Stärke im Markt, für die es keine offensichtlichen Gründe gab, der jedoch physische Käufe und ein Defizit am Markt zugrunde liegt.

Insidergeschäfte als mögliche Erklärung der Rallye?

Insiderkäufe von Personen, die über Informationen verfügen, die der Masse bisher vorenthalten werden, können eine Erklärung für das neue Allzeithoch am Goldmarkt sein. Beispielsweise sind US-Politiker, wie Nancy Pelosi, dafür bekannt mit Insidergeschäften Millionen an der Börse zu machen. Die Rallye des Goldpreises nur wenige Wochen vor dem Einmarsch in die Ukraine ist ein Beispiel für Insiderkäufe vor großen politischen Weltereignissen. Politiker und ihnen nahestehenden Personen verdienen dabei durch das Wissen über bevorstehende Krisen schnell und sicher sehr viel Geld.

Auch vor den Lockdowns wegen Corona gab es eine beeindruckende Rallye des Goldpreises, die anders geartet war als die sonst typischen zyklischen Anstiege. Diese beiden Ereignisse, die einen signifikanten Einfluss auf den Goldmarkt hatten, sind sehr selten und man sieht sie ein- bis zweimal pro Dekade. Aufgrund des überraschenden Preisanstiegs gehen Gerüchte zu einem neuen Krieg der NATO gegen Russland, einer Rückkehr von Coronalockdowns und eines bevorstehenden Cyberangriffs viral und nur die Zeit wird zeigen, ob auch diesmal hinter der untypischen Rallye mehr steckt. Sollte dem so sein, dann dürfte sich die Rallye des Goldpreises in den nächsten Wochen unter beeindruckender Stärke fortsetzen.

Eine weitere Möglichkeit wäre ein gezieltes Abfischen von Long-Spekulanten im Vorfeld einer Rezession und eines folgenden deflationären Crashes am Aktien- und Goldmarkt in den nächsten Monaten, was ein wahrscheinliches Szenario würde, sollte der Goldpreis nach diesem starken Ausbruch zurück unter sein vorheriges Allzeithoch bei 2.080\$ und damit in die alte Handelsspanne fallen.

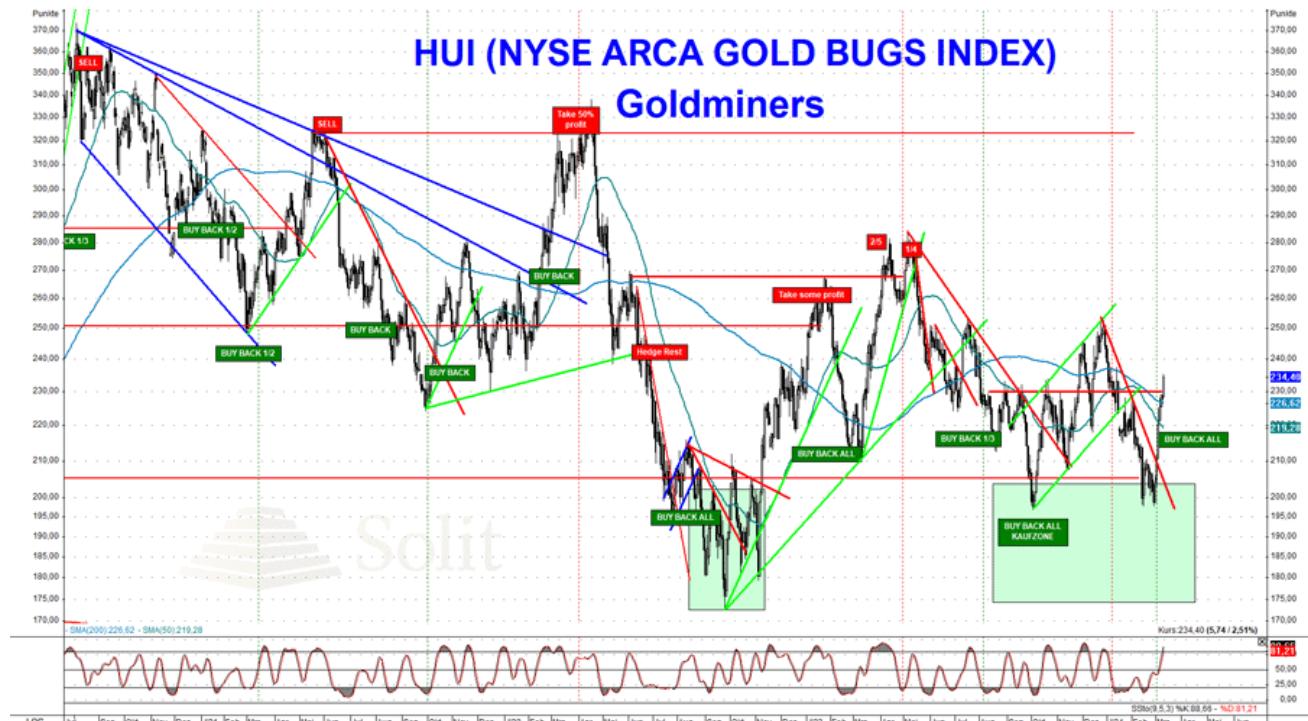


Nach den Aussagen Wallers wurden wichtige Widerstände gebrochen, die einen Short-Squeeze nach sich zogen

Eine neue Rezession in diesem Jahr scheint unausweichlich zu sein und auch die Reaktion der Geldpolitik in Form von neuen QE-Programmen ist vorhersehbar. Dementsprechend sollte weiterhin jeder Rücksetzer genutzt werden, um erneut Gold zu kaufen.

Goldminenaktien nehmen Fahrt auf

Mit etwas Zeitverzögerung reagieren die Goldminenaktien auf den rasanten Anstieg des Goldpreises und der HUI-Goldminenindex stieg mittlerweile um 17% auf 234 Punkte an. Nachdem ich mit meinen Premium-Kunden zu den Hochs die Gewinne bei den Goldminen eingestrichen hatte, begannen wir bei 200 Punkten im HUI die Miners zurückzukaufen. Historisch gesehen sind die Goldminenaktien extrem günstig und unterbewertet. Kann der Goldpreis bis Ende des Jahres noch deutlich weiter ansteigen, so dürften die Goldminenaktien durch die Decke gehen und den Goldpreis selbst um ein Vielfaches outperformen.



Die Kurse der Goldminenaktien konnten binnen zwei Wochen um 17% ansteigen

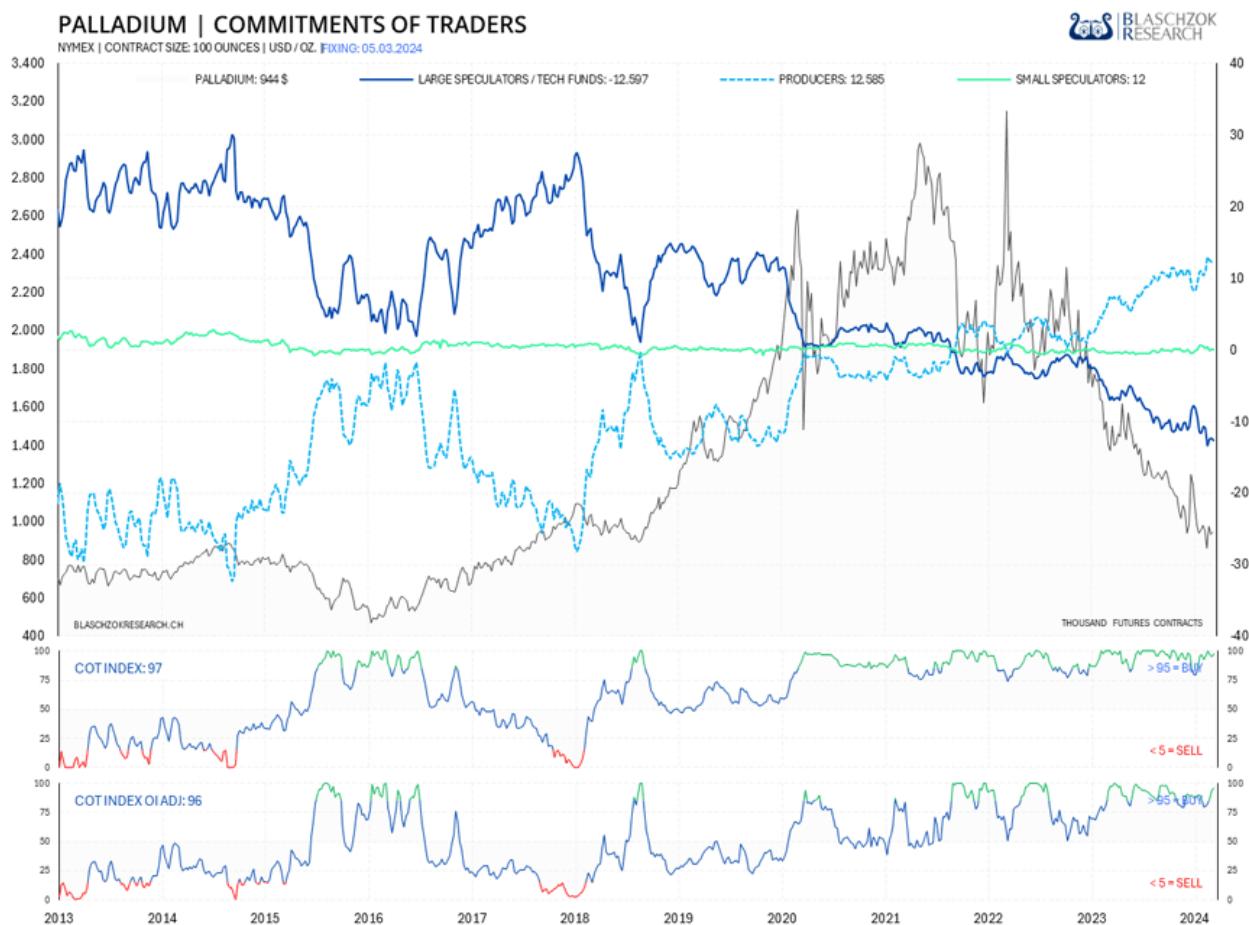
Technische Analyse zu Palladium: Käufe an der Unterstützung bei 850 \$

Terminmarkt: COT-Report

Der COT-Report wird immer freitags seitens der US-Terminmarktaufsicht (CFTC) veröffentlicht, wobei der Stichtag der Datenerhebung der Schlusskurs vom Dienstag ist. Die COT-Daten werden also immer mit einer Verzögerung von drei Tagen veröffentlicht. Premium Abonnenten von Blaschzok Research erhalten vor Handelsschluss am Freitag ein Blitzupdate mit Analysen zu Gold, Silber und Platin. Die COT-Daten ermöglichen einen Blick in die Zukunft, da sie einerseits ein Sentiment-Indikator sind und andererseits eine gute Einschätzung des Angebots und der Nachfrage am physischen Markt ermöglichen. Mit ihnen hat man einen Vorteil im Trading am Rohstoffmarkt.

COT-Daten für Palladium vom 8. März:

Der neueste Terminmarktreport zeigte eine Stärke zum Vormonat, während die Entwicklung zur Vorwoche neutral war. Das Überangebot am physischen Markt, das seit zwei Jahren besteht, ist an der wichtigen Unterstützung bei 850 \$ verschwunden und hat sich in ein leichtes Defizit gewandelt. Scheinbar nutzen industrielle Verbraucher und langfristige Investoren diesen günstigen Preis, um zu kaufen und die Bestände aufzufüllen. Nach zwei Jahren mit einem Überangebot in diesem Markt ist es jedoch gerade im Vorfeld einer Rezession sehr fraglich, ob dieses Defizit von langer Dauer sein wird,



Mit einem COT-Index OI von 80 Punkten ist Palladium zwar überverkauft, doch zeigt sich Schwäche in den Daten

Technische Chartanalyse

Der langfristige Abwärtstrend am Palladiummarkt wurde kürzlich gebrochen, nachdem die wichtige langjährige Unterstützung bei 850 \$ erreicht wurde. Bereits im Dezember kauften die Bullen einen Ausbruch aus dem Abwärtstrend, worauf ein kleiner Short-Squeeze folgte. Da das Überangebot am Markt jedoch so stark war, wurde diese kleine Rallye sofort wieder verkauft und die Bullen liefen in eine Falle. Wir hatten bereits vermutet, dass eine technische Erholung am Palladiummarkt von kurzer Dauer sein dürfte, da die COT-Daten auf ein persistentes Überangebot am physischen Markt hindeuten. Folglich folgte auf die kurze Rallye ein noch stärkerer Einbruch auf eine langfristige Unterstützung bei 850 \$ je Feinunze.

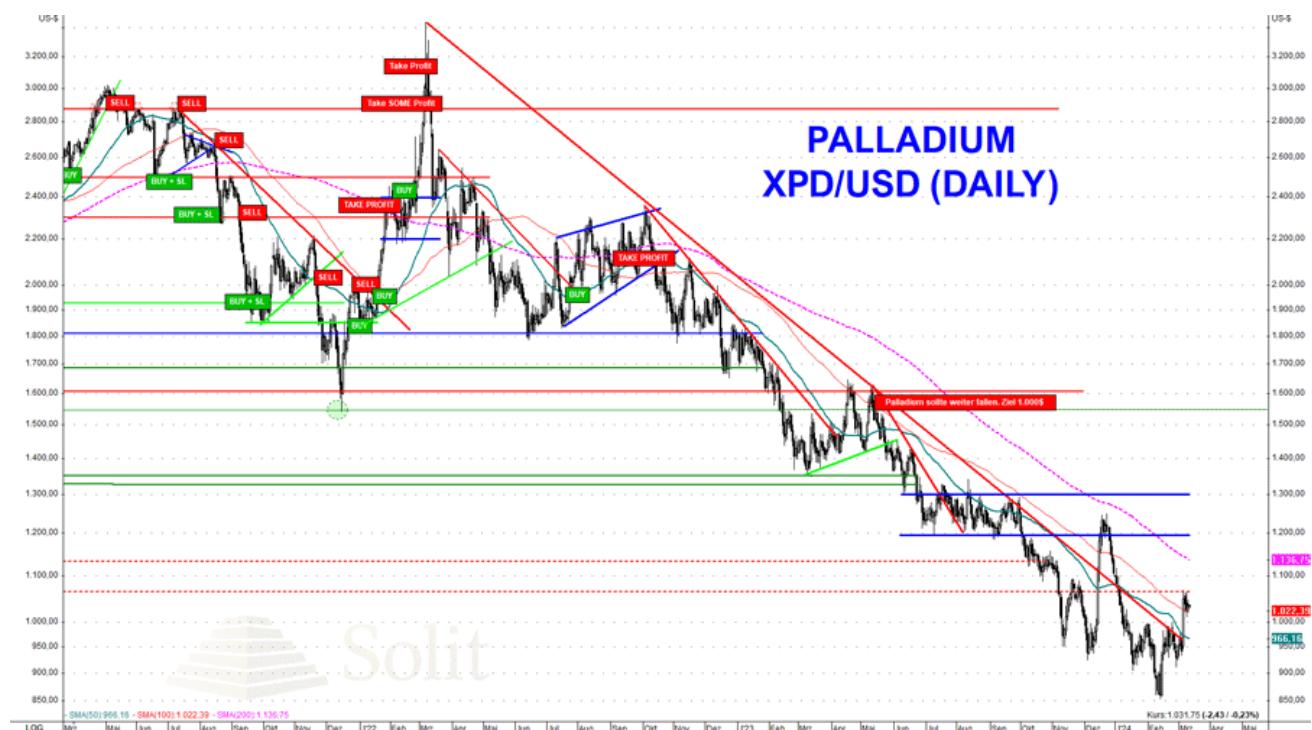
In der letzten Analyse vor einem Monat schrieb ich: "Da sich das wirtschaftliche Umfeld eintrübt, sollte man erst eine Bereinigung am gesamten Edelmetallmarkt abwarten, bevor man im Trading auf einen erneuten Anstieg des Palladiumpreises wetten kann. Im Falle einer Rezession mit einer Verkaufspanik an den Märkten, wäre es möglich, dass der Palladiumpreis nochmals stark einbricht, weshalb man mindestens eine Änderung in der Geldpolitik als Reaktion auf eine Rezession abwarten sollte, bevor man in Palladium investiert."

Aktuell scheint jede kurzfristige Rallye eine erneute Chance für einen Verkauf zu sein. Nach dem Test der wichtigen Unterstützung bei 850 \$ dürfte der Palladiumpreis in den nächsten Wochen seitwärts laufen."

Nach der Rede von Fed-Gouverneur Waller zu einem Ende der restriktiven Geldpolitik haben wir zumindest einen ersten bullischen Faktor für den Palladiummarkt. Dennoch steht eine Rezession aus und da der Palladiumpreis bisher in jeder Rezession stark einbrach und wir bis dato ein Überangebot sahen, sollte man sehr vorsichtig sein, wenn man versucht in das fallende Messer zu greifen.

Kurzfristig auf Sicht der nächsten Wochen ist eine volatile Seitwärtsphase zwischen 850 \$ auf der Unterseite

und 1.200 \$ auf der Oberseite wahrscheinlich. Sollte der Goldpreis weiter hausseren, so könnte dies weitere Spekulanten in den Palladiummarkt ziehen, was eine weitere Preiserholung unterstützen würde. Erst nach einer Rezession, wenn die Notenbanken wieder mit neuen QE-Programmen intervenieren, ist der Weg nach oben für einen neuen Preisanstieg frei und Käufe mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis machen Sinn.



Der Bärenmarkt dauert bereits seit zwei Jahren an und ein Ende ist erst nach einer Rezession zu erwarten

Langfristige Analyse

Die sinkende Nachfrage durch den Umstieg auf Elektrofahrzeuge, sowie das wachsende Angebot durch den Anstieg des Sekundärangebots aus dem Recycling von Katalysatoren, könnte zu einem Überschuss von 300 Tsd. Unzen im Jahr 2024 sorgen, weshalb der Verkaufsdruck am Palladiummarkt anhalten dürfte.

Der Markt wird zusätzlich durch hohe Lagerbestände bei Herstellern und Verarbeitern belastet. Die Beratungsfirma Metals Focus prognostizierte für das Jahr 2023 Palladiumvorräte von etwa 11,64 Millionen Unzen, verglichen mit 12,35 Millionen Unzen im Jahr 2022 und 12,89 Millionen Unzen im Jahr 2021, was auf ein reichliches Angebot hindeutet.

Sollten sich Angebot und Nachfrage über einige Wochen oder Monate hinweg stabilisieren, dann wäre nach dem Bruch des Abwärtstrends mit einer technischen Erholung zu rechnen, da der Terminmarkt heillos überverkauft ist und die Spekulanten noch nie zuvor eine so große Short-Position hielten. Bis dahin gibt es jedoch keinen Grund in das fallende Messer zugreifen. Die nächsten technischen Unterstützungsmarke liegt bei 570 \$, das in einer Rezession im Rahmen eines Nachfrageschocks durchaus erreicht werden könnten.

Der Palladiumpreis erreichte in den vergangenen Wochen die langfristige Unterstützung bei 850 \$, die kurzfristig auf Sicht der nächsten Wochen erst einmal Halt bieten dürfte. Ein folgender Bruch des Abwärtstrends würde zu einer kurzweiligen Rallye führen, die jedoch relativ schnell wieder verkauft werden dürfte. Kurzfristig in nun mit einer Konsolidierung auf diesem niedrigen Niveau zu rechnen.



Der Abwärtstrend wurde gebrochen, nachdem die wichtige Unterstützung bei 850 \$ gehalten hat

© Markus Blaschzok
Dipl. Betriebswirt (FH), CFTe
Chefanalyst GoldSilberShop.de / VSP AG
[BlaschzokResearch](#)
[GoldSilberShop.de](#)

>> Abonnieren Sie diesen wöchentlichen Marktkommentar [per Email hier](#)

Disclaimer: Diese Analyse dient ausschließlich der Information. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgftiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Beratungsleistung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, derivativen Finanzprodukten, sonstigen Finanzinstrumenten, Edelmetallen und -hölzern, Versicherungen sowie Beteiligungen dar. Wir weisen darauf hin, dass beim Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Termingeschäften, hohe Risiken bestehen, die zu mehr als einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Jeder Leser/Kunde handelt auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung mit möglichen Handelsanregungen resultieren, ist somit ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollstdigkeit wird nicht übernommen.

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. Markus Blaschzok übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. Des weiteren werden weder wir, noch unsere Geschftsorgane, sowie Mitarbeiter, eine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise, entstehen, übernehmen. Gems §34b WpHG weisen wir darauf hin, dass der Autor derzeit in ein oder mehrere der besprochenen Investmentmöglichkeiten investiert ist.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/611697-Gold-ueber-2.000-auf-neuem-Allzeithoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#).

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).